



Zum Terror in Paris:

Internationalen Austausch und interreligiösen Dialog intensivieren

Der EBB-AEDE ist ein Verband überzeugter Europäer, der sich seit seiner Gründung für ein vereintes, föderales und vor allem friedliches Europa einsetzt. Die Anschläge in Paris haben uns auf schreckliche Weise gezeigt, dass es gesellschaftliche Kräfte gibt, die ein Europa, das auf den Prinzipien der Aufklärung fußt, verhindern möchten.

Wir meinen, dass es wichtig ist, zu erkennen, dass dieser brutale Angriff aus der europäischen Gesellschaft kam und sich sowohl gegen die satirische Zeitschrift „Charlie Hebdo“ und damit gegen die Pressefreiheit richtete, ohne die eine freiheitliche Demokratie aber nicht funktionsfähig wäre, als auch gegen Juden und Muslime und somit gegen die Religionsfreiheit. Wachsamkeit ist erforderlich, wenn europäische Grundrechte bedroht werden!

Ein friedliches Europa hat nur eine Chance, wenn die Menschen, Völker und Religionen respektvoll und friedlich miteinander umgehen. Das heißt natürlich, dass Menschen muslimischen, jüdischen, christlichen oder anderen Glaubens und auch aus laizistischen Traditionen zu Europa gehören können. Die Europäischen Menschenrechte bieten Glaubensfreiheit und damit auch die Freiheit nicht zu glauben. Die Ablehnung von Diktatur muss sich in Europa gleichermaßen auf politische Ideologien wie auf Religionen beziehen.

Bei seinem nächsten Bundeskongress vom 18.- 22.11.2015 wird der EBB-AEDE einen thematischen Schwerpunkt auf die Intensivierung des interkulturellen Lernens und des interreligiösen Dialoges legen. Für Sommer 2015 ist außerdem ein Themenheft der Verbandszeitschrift „Europäische Erziehung“ zum interkulturellen Lernen geplant.

Internationaler Austausch und Begegnungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – von Lernenden und Lehrenden – müssen nach unserer Auffassung Pflichtangebot für alle werden.

Calw, im Februar 2015

Der Vorstand des EBB-AEDE e.V.

